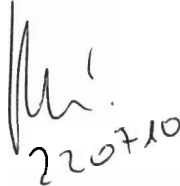


**Regionaler Sozialer Arbeitskreis  
der Stadt Norderstedt**

gem § 78 SGB VIII

Jugendhilfeausschuss der Stadt Norderstedt  
Herrn Joachim Murmann  
Feldweg 21  
22844 Norderstedt

  
Handwritten signature and date: 22.07.10

c/o SOS Kinderdorf Harksheide  
Henstedter Weg 55  
22844 Norderstedt

Telefon 040 / 5897954 0  
Telefax 040 / 5897954 150

Kraft

**Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik  
Stellungnahme des Regionalen Sozialen Arbeitskreises**

Sehr geehrter Herr Murmann,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Ablehnung aller drei Standortvorschläge durch den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr hat der Regionale Soziale Arbeitskreis zum Anlass genommen, erneut eine Stellungnahme zum Thema Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik zu verfassen.

Wir bitten um Beachtung, und die Ausschussvorsitzenden um Weiterleitung an die Ausschussmitglieder.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag des Arbeitskreises

  
Jörg Kraft

Dieses Schreiben geht gleichlautend an:

- Sozialministerium, Frau Bähre  
Stadt Norderstedt, den ersten Stadtrat, Herr Bosse, |
- Die Ausschüsse: Jugendhilfeausschuss, Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr
- Die freien Träger: Herrn Sprenger von den Regiokliniken, Herrn von See vom Psychiatrischen Zentrum Rickling

# Regionaler Sozialer Arbeitskreis Norderstedt

## Stellungnahme

### zur Errichtung einer kinder- und jugendpsychiatrischen Tagesklinik

Der Regionale Soziale Arbeitskreis Norderstedt (§ 78 SGB VIII) hat auf seiner Sitzung am 16.6.2010 beschlossen, durch eine Arbeitsgruppe die folgende Stellungnahme zu erarbeiten und allen Beteiligten zugänglich zu machen:

#### **Eine gute psychiatrische Versorgung ermöglicht eine zielgerichtete und qualifizierte Behandlung.**

Der Regionale Soziale Arbeitskreis Norderstedt hat seit 2006 ausführlich zu dem Thema der psychiatrischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Norderstedt Stellung genommen und den dringenden Bedarf deutlich gemacht.

Eine gemeindenahe psychiatrische teilstationäre Versorgung für Kinder und Jugendliche und deren Familien einschließlich der enormen Verbesserung der ambulanten Versorgung durch eine Institutsambulanz hat offensichtliche Vorteile für Norderstedt.

Ein Blick auf die Bedarfswelder macht deutlich, welche Lasten durch eine mangelhafte psychiatrische Versorgung in das Bildungssystem und die niedrigschwelligeren sozialen Netzwerke verschoben werden.

#### **Elementarbereich**

Es gibt zunehmend Kinder, die auf Grund ihrer Schwierigkeiten, eine Beziehung aufnehmen zu können, in einem Regelkindergarten selbst mit I-Platz nicht mehr integrierbar sind.

#### **Schulbereich**

Hier gibt es Schüler, die sich wegen ihrer massiven Angstsymptomatik nicht mehr in die Schule trauen oder keinen angemessenen Schulabschluss erreichen, die wegen Depressionen oder Persönlichkeitsstörungen aus der Schule heraus fallen, die wegen Aggressivität oder anderer sozialer Unangepasstheit schulisch nicht tragbar sind.

#### **Ambulante Hilfen**

Ein Teil der Familien, welche die ambulanten Hilfen der Beratungsstellen in Anspruch nehmen, sind dringend darauf angewiesen, dass ihre Kinder psychiatrisch weiterversorgt werden. Die Themen der Kinder kommen aus allen Problemkreisen: frühe Aggressionen, massive Ängste, Verweigerung, Suizidgedanken und autoaggressives Verhalten.

#### **Polizei / Kriminalpräventiver Rat**

Hinter der Zunahme von krimineller Gewalt bei Jugendlichen steht oft eine psychiatrische Problematik, die nicht behandelt wurde.

#### **Im Rahmen der landesweiten Planung der medizinischen Versorgung werden die Weichen für Norderstedt gestellt.**

Mit Beschluss der Beteiligtenrunde vom 6.11.07 wurde Norderstedt als Standort für die Errichtung einer psychiatrischen Tagesklinik für Kinder und Jugendliche ausgewählt.

Die Ausschreibung fand Mitte 2008 statt. Der Trägerverbund Psychiatrisches Zentrum Rickling und Regio Klinik Elmshorn bekamen den Zuschlag.

Die Finanzierung der Tagesklinik ist gesichert durch

- Landesmittel für die Errichtung des Gebäudes
- Verbindliche Zusagen der Krankenkassen, die laufenden Kosten zu übernehmen

- Erwerb des Grundstücks durch die Träger

### **Der Regionale Soziale Arbeitskreis und die Stadt Norderstedt drängen auf Umsetzung**

Die Stadt Norderstedt bot zunächst ein Gelände im Neubaugebiet Garstedter Dreieck an.

Die trägerseitige zeitliche Verzögerung führte dazu, dass von Seiten der Stadt Norderstedt und des Regionalen Sozialen Arbeitskreises die Träger aufgefordert wurden, die notwendigen Schritte zügig anzugehen.

Inzwischen wollen die Träger das Grundstück erwerben. Die Pläne für das Gebäude liegen vor und sind mit der Stadt Norderstedt und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren abgesprochen.

### **Der Ausschuss für Stadtentwicklung lehnt die zunächst in Frage kommenden Standorte ab.**

Die Ablehnung der vorgeschlagenen Standorte im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr wirft die Frage auf, ob die nötige Entschiedenheit vorhanden ist, das Projekt umzusetzen.

### **Konsequenzen**

Die Suche nach neuen Standorten verzögert, insbesondere dann, wenn der Bebauungsplan geändert werden muss, die Errichtung der Tagesklinik im ungünstigsten Fall um mehrere Jahre.

Die Landesmittel stehen nach Aussage von Frau Bähre, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren, Abteilung Krankenhausplanung, gesichert bis zum Ende des Jahres zur Verfügung. Danach wird das Land die Prioritätensetzung neu überprüfen.

Es ist das erklärte Ziel des Landes, durch die Krankenhausplanung die psychiatrische Versorgung mit den Säulen Klinik, Tagesklinik und ambulante Versorgung zeitnah zu verbessern.

Hier ist die Entscheidung aus gutem Grund auf Norderstedt gefallen, da die psychiatrische Versorgung hier mangelhaft ist. Das Land sieht sich in der Verantwortung, etwas für die Verbesserung der Versorgung in der Region zu tun.

- Sollte das Projekt scheitern, werden durch die anhaltend mangelhafte kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung dem Schulträger wie auch dem Träger der Jugendhilfe enorme Probleme und Kosten entstehen, weil mit ungeeigneten Mitteln drängende Krisen aufgefangen werden müssen.

Die Errichtung und der Betrieb der Tagesklinik wie auch der Institutsambulanz wären kostenneutral.

**Auf allen Seiten ist eine schnelle und verantwortungsvolle Entscheidung gefordert, damit für Norderstedt die Chance einer enormen und kostenneutralen Verbesserung der psychosozialen Versorgung von Kindern und Jugendlichen durch die Einrichtung einer Tagesklinik mit Institutsambulanz nicht vertan wird.**

Für den Regionalen Sozialen Arbeitskreis Norderstedt

Norderstedt, den 19.07.2010

gez. Kraft